

Innovation trifft Barrierefreiheit

Storybook Creator, Smart Banking in Sign Language, MenuSpeak, My Eye etc. – weltweit herausragende Lösungen zum Thema Barrierefreiheit, die auf der Zero Project Konferenz in der Wiener UNO City präsentiert und prämiert wurden. TOP-GEWINN war dabei.

VON CARINA JAHN

Melissa Malzkuhn bedankt sich und strahlt über das ganze Gesicht. Soeben hat die „Digital Innovation and Media Strategies“-Managerin der Gallaudet Universität

Dieses sowie weitere 67 Best-Practice-Beispiele und 15 vorbildliche Gesetze wurden im Rahmen des dreitägigen Spitzentreffens zum Thema Barrierefreiheit – der Zero Project Konferenz – Ende Februar präsentiert. Die Veranstaltung fußte auf der wissenschaftlichen Grundlage des Zero Project Report, in dem

Palette der Best-Practice-Beispiele wider, die während der Konferenz präsentiert und diskutiert werden.“

Österreich stellt vor

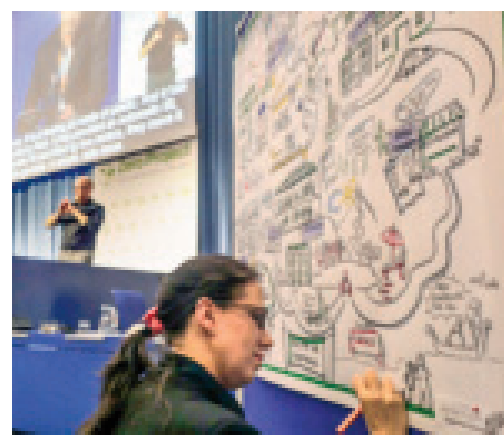
Nicht nur technische, sondern auch kreative Innovationen überzeugten das Publikum. Beiträge kamen aus Europa, Amerika, Afrika und Asien. „Smart Banking in Sign Language“ der Bank Austria war einer von fünf prämierten Beiträgen aus der Heimat. Mit diesem Service können Nutzer via Gebärdensprache kommunizieren und Beratungsgespräche bei-



Melissa Malzkuhn (2. v. re.) freute sich riesig und lächelte stolz in die Kamera, als sie von Martin Essl (1. v. re.) den Zero Project Award entgegennahm



Barrierefreie Kunst: Das Tactile Studio fertigte gemeinsam mit dem Schöpfer des Zero Project Kunstwerks taktile Relieftafeln zum Angreifen an



Eine Moderatorin fasste die wichtigsten Punkte der Präsentanten grafisch zusammen und trug diese im Anschluss vor

in Washington, D.C. den Zero Project Award für den „VL2 Storybook Creator“ in der Wiener UNO City dankbar entgegengenommen. Die Innovation zählt damit zu den weltbesten Beiträgen zum Thema Barrierefreiheit!

Ihre Beweggründe, die zur Entwicklung der Lösung geführt haben, erörtert sie damit, dass gehörlose Kinder oft nicht lesen, nicht schreiben lernen. Aber nicht, weil sie es nicht können! Malzkuhn spricht hier von einer globalen Krise und erklärt, dass 90 Prozent aller gehörlosen Kinder in Familien geboren werden, in denen keine Hörschäden vorliegen. Eltern sehen sich somit einer neuen Situation ausgesetzt und Unterstützung ist oft nicht vorhanden. Um diesem Problem Abhilfe zu schaffen, fördert der „VL2 Storybook Creator“ die Lese- und Schreibfähigkeiten gehörloser Kinder, indem Nutzer sich hochqualifiziert artikulieren können, sowohl textlich als auch in Gebärdensprache.

über die Idee hinter jeder dieser Lösungen berichtet wurde. In der UNO-City hat man die ausgesuchten nationalen und internationalen Innovationen schließlich vor über 650 Teilnehmern aus mehr als 70 Ländern präsentiert und mit dem Zero Project Award ausgezeichnet.

Experten mit und ohne Beeinträchtigung aus aller Welt bis hin zu Vertretern aus allen gesellschaftlichen Sektoren konnten sich im Rahmen der (siebenten) Konferenz austauschen. „Vielfach wird Barrierefreiheit lediglich mit Gebäuden in Zusammenhang gebracht, doch es geht dabei um so viel mehr“, begründet Martin Essl, Gründer der Essl Foundation und Initiator der Zero Project Konferenz, sein Animo und erklärt weiter: „Barrierefreiheit betrifft auch Informations- und Kommunikationstechnologie, Transportwesen, Produkte sowie Dienstleistungen – kurz um jeden Aspekt unseres alltäglichen Lebens. Dies spiegelt sich in der vielfältigen

spielsweise zu Investment-Strategien, Spar- oder Versicherungsplänen per Videokonferenz führen. Das revolutioniert und erleichtert die Bankgeschäfte für Menschen mit Hörschwierigkeiten.

Für Sehbeeinträchtigte stellt eine Speisekarte künftig keine Barrieren mehr dar. Dank des Wiener IT-Unternehmens Mopius können Blinde, Sehschwache, aber auch Touristen, die mit der Landessprache nicht vertraut sind, die audiovisuelle Darstellung der orangefarbenen App „MenuSpeak“ nutzen und den Restaurantbesuch für alle zum Erlebnis machen. Damit kann das Menü ausgewählter Restaurants aufgerufen und in über 50 verschiedenen Sprachen wiedergegeben werden. Die Handhabung ist simpel: Nach Auswahl des Gerichts wird dieses in einen virtuellen Warenkorb gelegt, dem Servicepersonal mitgeteilt und in die lokale Sprache übersetzt.

Fotos: Pepo Schuster, caustrofocus.at

Einen Ort zu schaffen, der für jeden frei zugänglich ist. Mit dieser Mission schuf das Salzburg Museum „Easy Language“ und bietet mit diesem speziellen Service einführende oder begleitende Texte zur Ausstellung in einfacher Sprache an, um Menschen mit Lernschwierigkeiten den Zugang zu Bildung zu erleichtern. Profiteure sind aber alle Besucher, denn diese Texte bilden ein Komplement zu den detaillierten Erläuterungen bei den Exponaten.

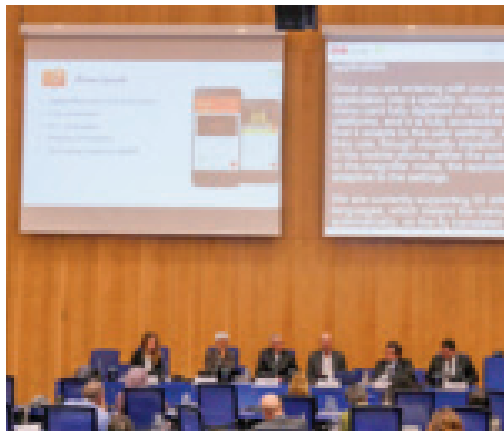
„Barriere-Check und „TopEasy“ sind zwei weitere prämierte Lösungen aus Österreich. Erstgenanntes bietet eine Plattform, mithilfe deren Betriebsgebäude auf Barrierefreiheit überprüft und Wissenswertes rund um dieses Thema erfahren werden kann. Bei

kann das Gerät beispielsweise die Informationen auf dem Computer-Bildschirm vortragen oder beim Einkaufen dabei helfen, Produkte und Geldscheine zu erkennen“, erklärt Jennifer Kietzke, Area Sales Manager von OrCam. Das seit 2016 in Österreich erhältliche MyEye2.0 bietet als weitere Features Gesichts- und Farberkennung.

Die Konferenz

In Ergänzung zu den spannenden Vorträgen wurden auf der Zero-Project-Website 23 Maßnahmen veröffentlicht, um die Barrierefreiheit auch auf der Konferenz selbst zu verbessern. So wurden alle Vorträge mit Untertiteln versehen und in Gebärdensprache übersetzt. In einigen Panels wurden obendrein die präsen-

wurde. Im Anschluss daran wurde ein barrierefreies Kunstwerk des Künstlers Emerich Weissenberger präsentiert, das Martin Essl den Vereinten Nationen in Wien als Dauerleihgabe feierlich überreichte. Von diesem Bild fertigte das französische Unternehmen Tactile Studio in Zusammenarbeit mit Weissenberger ein berührbares Reliefbild an. „Unsere Vision ist es, den Museumsbesuch für alle Menschen zu einem Erlebnis zu machen, ohne dass die Ausstellung einer besonderen Anpassung bedarf. Eine besondere Expertise besteht in der Gestaltung von Objekten für Blinde und Sehbehinderte. Damit alle Besucher profitieren, sollte es eben nicht nur Tablets oder Touchscreens, sondern ebenso Objekte zum in-



Der Geschäftsführer von Mopius präsentierte die Speisekarten-App MenuSpeak vor aufmerksamem Publikum



Linda Miesen, Tactile Studio: „Vision ist, den Museumsbesuch für alle Menschen zu einem Erlebnis zu machen.“



Zahlreiche Teilnehmer aus aller Welt lauschten den beeindruckenden Vorträgen rund um das Thema Barrierefreiheit in der Wiener UNO City

„TopEasy“ liegt der Fokus auf einer Übersicht der wichtigsten Tagesmeldungen in leicht lesbarer Sprache.

Intelligentes Sehen mit MyEye 2.0

Eine auf der Brille fixierbare Kamera, in Größe und Form eines herkömmlichen USB-Sticks, bietet Sehhilfen für Blinde, Sehbehinderte und Menschen mit Leseschwächen. Das israelische Start-up OrCam entwickelte eine künstliche Intelligenz zum Sehen. Das tragbare Tool sieht schick aus und kann an jeder im Handel erhältlichen Brille befestigt werden. Mit der integrierten Kamera erkennt das Gerät gedruckte und digitale Texte von jeder Oberfläche und liest diese per Lautsprecher vor. Der Nutzer muss dabei nur auf den gewünschten Text zeigen. „Damit ermöglicht OrCam MyEye 2.0 den Nutzern in vielen Bereichen deutlich selbständiger zu werden – sowohl in der Freizeit als auch im Beruf. So

tierten Inhalte zeichnerisch dargestellt und am Ende anhand dieser Grafiken zusammengefasst vorgetragen, um die Informationen leichter zugänglich zu gestalten und besser aufzunehmen (siehe Foto).

Ein Highlight war die Vorstellung der Zero-Project-Hymne, die im Rahmen der Konferenz erstmals gespielt und gesungen

die-Hand-nahmen geben“, erklärt die österreichische Projektleiterin des Tactile Studios, Linda Miesen. Die Vielzahl an qualitativ hochstehender Ideen und Innovationen, die auf der Konferenz angesprochen wurden, zeigen das Potenzial, das in dem Zero Project steckt – die Schaffung einer barrierefreien Welt.

Zero Project

Eine Initiative der Essl Foundation zur Unterstützung der UN-Konventionen für die Rechte von Menschen mit Behinderungen. „Zero“ lautet die Mission, mit der Zielsetzung, eine barrierefreie Welt zu schaffen. Im Rahmen des Projektes werden vorbildliche Lösungen präsentiert, um das Leben von Men-

schen mit Beeinträchtigung nachhaltig zu verbessern. Die Experten konnten aus 370 Einsendungen aus aller Welt nach den Kriterien Innovation, Impact und Wachstumspotenzial 68 Best-Practice-Beispiele und 15 vorbildliche Gesetze küren. Diese wurden im Zero Project Report veröffentlicht und auf der Zero Project Konferenz in den Räumlichkeiten der UNO-City präsentiert.